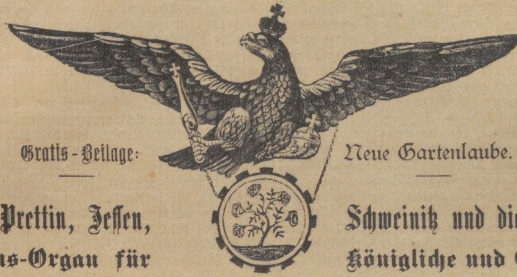


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die feinstaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gestellte 15 Pfg., Neulamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Auszeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- noch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 145. Dienstag, den 10. Dezember 1901. V. Jahrg.

## Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

### Ämtlicher Theil.

**Bekanntmachung,**  
betr. gesetzliche Pflichten des Familien-  
Oberhauptes beim Auftreten von an-  
stehenden Krankheiten.

Alle Familienhäupter sind schuldig, von den in ihrer Familien auftretenden an-  
stehenden Krankheiten sofort der Orts-  
polizei Anzeige und zwar möglichst schrift-  
lich zu erstatten.

Die Anzeige muß enthalten: Namen,  
Alter, Religion, Stand, Wohnung, Tag der  
Erkrankung, die vermutliche Veranlassung,  
Namen des behandelnden Arztes. Spätere  
Anmeldung des Anfangs der Krankheit-  
zur Gefahrmeldung ist ärztliche Erklärung  
erforderlich.

Der Kranke ist möglichst zu isoliren.  
Die Familienmitglieder haben sich der näheren  
Gemeinschaft mit Andern, insbesondere des  
Gesundheits-Ämtes, zu enthalten. —  
Kinder anderer Leute sind überhaupt nicht  
in die Wohnung einzulassen. Schulpflichtige  
Kinder haben nach Anweisung der Polizei  
die Schule zu meiden.

Nach Beendigung der Krankheit ist die  
Desinfektion der Wohnung nach ärztlicher  
Anweisung zu bewerkstelligen.

Die Nichtbefolgung dieser Vor-  
schriften bleibt selbst dann strafbar,  
wenn auch ein Schaden nicht daraus  
entstehen sollte, außerdem bedroht das  
Zerfallsgesetz Personen, welcher durch  
Fahrlässigkeit Andere gefährdet, mit  
Geldstrafe zu 300 Thalern oder mit  
Gefängnis bis zu 2 Jahren.

Annaburg, den 7. Dezember 1901.  
Der Amtsvorsteher.  
Betzge.

### Städtisches und Provinziales.

**Annaburg.** Dem mit dem 1. d. Ms.  
in den Ruhestand versetzten Hausmann Herrn  
Michaelis vom königlichen Justizrat ist durch  
Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. v. Ms.  
das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Weihnachtsfendungen mit der Post.**  
Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem  
Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit  
den Weihnachtsfendungen bald zu beginnen,  
damit die Paketmassen sich nicht in den letzten  
Tagen vor dem Feste zusammensträngen, wo-  
durch die Pünktlichkeit in der Beförderung  
leidet.

Bei Ausfertigung der Radafahrkarten  
ist durch Ministerialerlaß den Ortspolizei-  
behörden ausgetauscht worden, sich die ihnen da-  
durch entstehenden Kosten erlassen zu lassen.  
Dies hat dazu geführt, daß für die Ausfer-  
tigung von verschiedenen Ortspolizei-  
behörden ein unüberhältnismäßig hohe Gebühren  
erhoben wurden. Dies entspricht nicht dem  
Grundsatz, nur eine Deduktion der Selbstkosten  
zu erheben, und da festgesetzt worden ist,  
daß hierfür ein Betrag von 20 Pfg. voll-  
ständig ausreicht, so ist — wohl infolge von  
Eingaben der Nachfahrerverbände — höheren  
Tras durch Vermittelung der Verwaltungs-  
behörden den Ortspolizeiverwaltungen die An-  
weisung erteilt worden, die Gebühren für  
Ausfertigung der Nachfahrkarten allgemein  
auf 20 Pfg. herabzusetzen.

**Landwirtschaftliches.** Selten sind  
in einem Jahre die landwirtschaftlichen Ar-  
beiten durch die günstigen Witterungsverhält-  
nisse derart gefördert worden wie heuer.  
Schon die Ernte der Getreidefrüchte ging glatt  
und ohne große Unterbrechung von harten,  
auch das Ausheben der Kartoffeln und Rüben  
erlitt keine erhebliche Verzögerung. Die Ge-  
trüge waren betriebigend. Die Herbstbelegung  
war bei der günstigen Bearbeitung der Boden-  
verhältnisse ebenfalls in kurzer Zeit beendet.  
Bei der frühgänger Witterung war der Auf-

gang der Winterarbeiten ein gleichmäßiger.  
Sie konnten pünktig und frisch in den Winter.  
Die noch immer offene Witterung hat das  
Frischen der Acker derart begünstigt, daß  
schon viele Landwirthe die Ackerarbeiten be-  
endet haben und jetzt mit dem Ausbruch  
der Getreidefrüchte beschäftigt sind. Die Sach-  
gänger verlassen nun meist unsere Provinz.

**Der Verein für Sachsen und An-  
halt zur Beschäftigung brodloser Arbeiter**  
hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Ein-  
nahme von 40 463,66 Mk., eine Ausgabe  
von 22 928, 85 Mk., mithin Bestand am  
Ende des Jahres 55 34,81 Mk. Der ganze  
Vermögensstand beträgt 36 837,98 Mk., der  
Versicherungswert der dem Verein gehörenden  
Gebäude, Geräte, Vorräthe beträgt 171 490  
Mk. Der Jubrang zur Arbeiterkolonie Seeba  
war im letzten Jahre sehr stark. Während  
sonst sogar im Winter noch einige Plätze frei  
waren, ist das Haus monatelang überfüllt  
gewesen. Am 30. Juni d. Js. betrug der  
Bestand noch 114 Mann bei 100 elastsamigen  
Plätzen. 108 Kolonisten blieben 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mo-  
nate und länger in der Anstalt. Von den  
neuaufgenommenen waren 20 Jahre alt 3,  
20-30 Jahre 27, 30-50 Jahre 149,  
50-60 Jahre 59, 60-70 Jahre 21, über  
70 Jahre 1. — Die Zahl der Wander-Arbeits-  
stätten belief sich im Reg.-Bez. Erfurt auf 10,  
Magdeburg auf 20, Merseburg auf 36, in  
Derzogthum Anhalt auf 4, zusammen 70.

**Münchener.** Der etwa 20 Jahre  
alte Bäckerlehrling Richard Krüger von hier,  
hat sich am Sonntag den 24. v. M. von hier  
entfernt und ist bis jetzt nicht zurück-  
gekehrt. Er wollte auf den Döhlenhandel  
gehen und nahm 106 Mark mit sich. Der  
Genannte soll in letzter Zeit etwas schwach-  
sinnig gewesen sein und ist wohl anzuneh-  
men, daß er irgendwo verunglückt ist oder sich das  
Leben genommen hat. Die beangligende  
Mutter hat Anzeige erstattet. Der Vater des  
ber. Krüger war ebenfalls getteschwach.  
„Schw. Krebl.“

**Jahna, 3. Dezember.** Für die erledigte  
Diatonastelle hier ist der Pastor Braunfisch,  
jetzt in Saloniki, dem alten apostolischen  
Theologien, in Vorschlag gebracht worden.  
Da wird man uns, wenn der Herr, wie  
sichtlich sicher ist, gewählt wird, nicht fragen  
können, daß unser Diakonist nicht weit her sei.

**Mühlberg (Elbe), 5. Dezember.** Mehrere  
Bewerber von hier und der Umgebung  
sind von dem berechtigten Geschäftsinhaber  
Hösch aus Bucha bei Dahleu überdölpelt worden.  
Hösch nahm die von der „Elliot“-Firma in  
Berlin nicht eingelösten „Verdichtungs- und  
Aufschneide- auf Elliot-Fahrräder- und Näh-  
maschinen an mit dem Verprechen, bei Voraus-  
zahlung von 15-30 Mark „in kürzester  
Zeit“, wie er immer sagte, ein „Elliot“-Fahrrad  
oder eine dergl. Nähmaschine anzuliefern.  
Dies geschah auch in einigen Fällen — als  
Vordrücke —; dann aber ließ sich Herr Hösch  
mit dem gewonnenen Gelde nicht mehr blicken.  
Sein „Geschäftskreis“ muß sehr umfangreich  
gewesen sein, denn in Großenhain, Dahlen,  
Dettraub, Gleisland und vielen anderen Orten  
hat sich das gleiche Vandoer in unzahligen Fällen  
hantelirt. In Großhainitz, einem Dorfe,  
soll ders. „Vertrater“ des Hösch allein ca. 7500  
Mk. verzinnt haben. Im Ausland haben  
die zahlreichen Brevetten, wie gemeldet wird,  
eine Veranlassung zwecks gerichtlichen Vor-  
gehens gegen den Schwindler anbehalten.  
Einer der hiesigen Vertrieben hat bei der  
Staatsanwaltschaft in Torquay Straßengrang  
geklagt, wobei mitgetheilt wurde, daß noch  
einige derartige Anträge vorliegen. Der  
Schwindler soll übrigens in Leipzig festliegen.

**„Henneberg-Seide“**  
Schnitz nicht! Geht nicht wie Waiste auseinander!  
— in Schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben  
von 40 Pfg. bis 18,50 p. Met. Absolut kein  
Zoll zu zahlen da die vorerw. Fabrikung der  
Stoffe durch meine Seidenfabrik aus deutschem  
Grenzegebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direct  
von mir bezogen! Umher umgeben, G. Henneberg,  
Seidenfabrikant (R. u. R. Hofmeister), Zülich.

**Anzeigen.**  
Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Zimmermann**  
findet sofort dauernde Beschäftigung  
Wilh. Gehlsdorf,  
Baumunternehmer.

**Christbäume**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
W. Gleichner.

**Braunkohlen**  
empfiehlt ab Bahnhof  
à Ctr. 75 Pfg.,  
**Brikets**  
à Ctr. 58 Pfg.  
Bestellungen nimmt entgegen  
Oscar Scheibe.

**Schulfreies Mädchen**  
für Nachmittags zu Kindern gesucht.  
Frau Institutslehrer Schulze.

**2 Wohnungen**  
sind sofort oder zum 1. Januar zu  
vermieten bei  
C. Geist, Holzbockerstr.

**Hermann Meyer**  
Annaburg, Ackerstraße  
**Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.**  
Lager sämmtlicher Ersatztheile und Pneumatics.

● **Reparatur-Werkstatt** ●  
für Fahrräder, Nähmaschinen, Gewehre, Arma-  
turen, Bierdruck-Apparate, Pumpen,  
Feuerpistolen etc.

Ausführung von elektrischen Klingel-  
und Telephon-Anlagen  
und sonstiger in mein Fach einschlagenden Arbeiten  
in Feinmechanik.

Als passendste  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle in großer Auswahl:  
**Julette, Bettzeuge, Bettdecken, Betttücher,**  
**Stuben- und Küchenhandtücher, Tischentwäger,**  
**schwarze Damen- und Kinder-Schürzen,**  
**Wirthschafts- und Tändel-Schürzen,**  
**Damen-Unterröcke in Tuch, Moirée, Triko und Velours,**  
auch **Mädchen-Unterröcke,**  
**Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder,  
**Chemisets, Kragen, Stulpen u. Schlipse,**  
auch **wollene Chemisets,**  
wollene Herren-Socken, Damen- und Kinder-  
Strümpfe in allen Größen,  
weisse Herren-, Damen- und Kinderhänden,  
weisse und bunte Nachtjacken etc.,  
**Kreuz- und Plattstich-Monogramme**  
und **Schablonenkästen.**

**Seb. Schimmeyer, Annaburg.**



# Hollische Rundschau.

In Berlin nachgehenden Kreisen wird die deutschfeindliche Bewegung unter der politischen Studentenenschaft des Auslandes mit großer Sorge verfolgt. Die Rücksprache der deutschen Volkshäuser in Wien und Petersburg mit den dortigen leitenden Ministern hat ergeben, daß sowohl die österreichische, als die russische Regierung entschlossen sind, Deutschland in der Abwehr der deutschfeindlichen politischen Bestrebungen zu unterstützen, sobald man sich nicht verweigert, daß diese Bestrebungen im letzten Grunde darauf gerichtet sind, das gute Einvernehmen der beteiligten drei Kaiserreiche zu zerstören.

Mit dem neuen Reichshaushaltsetat liegen folgende Angaben vor. Im Etat des Reichsfinanzministeriums sind die Invalidentaxationen u. v. infolge des Krieges von 1870—71 für Preußen um 9,9 Mill. M., für Sachsen um 664.300 M., für Württemberg um 229.500 M., für Bayern um 1,8 Mill. M., für die Marine um 3074 M., infolge der Kriege von 1870 um 2,4 Mill. M., 159.936 M., 36.000 und 325.225 M., die sonstigen Pensionen um 114.419 M. die Zuschüsse zum Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen, die Pensionzuschüsse und Unterhaltungen um 177.600 M. höher angelegt. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 46,3 gegen 30,4 Mill. M. Die Erhöhungen sind durch juristische Maßnahmen bei dem vorgeordneten Lebensalter der Invaliden jetzt mehr als früher eine Rückkehr auf den Pensionsfonds durch Ausgeben aus öffentlichen Kassen, während mit einem Abgang durch Tod, Vererbung im Zivilstand und aus anderen Ursachen nur in verhältnismäßig geringem Umfang zu rechnen sein wird. — Im Etat des Auswärtigen Amtes werden an fordbaren Ausgaben 13,9 gegen 13,3 Mill. gefordert, darunter 30.000 M. Zuschuß an die Deutsche Kolonialgesellschaft, an einmaligen Ausgaben einschließlich der Zuschüsse zur Beilegung der Verwaltungsangelegenheiten in den afrikanischen und Südeuropäischen und der Selbstbehaltung der Verwaltung der Schutzgebiete 24,4 gegen 22,6 Mill. Das afrikanische Schutzgebiet erhöht sich um 6,4 gegen 5,2 Mill., Kamerun einen um 25.800 Mark höheren Zuschuß, Togo um 131.000 Mark um 12.800, Karolinen, Palau und Marianen um 18.500, Samoa um 24.400 M. Nur für Schwedensisch werden als Reichszuschuß 1,4 Mill. weniger gefordert. In diesem Schutzgebiet soll Abwärtig eine Vermehrung der Artillerie stattfinden.

Die polnische Reichstagsfraktion zählt nur 14 Mitglieder, bedarf aber zur Einbringung ihrer Interpellation über die Eingriffe der Regierung 30 Unterschriften, sie hat nun solche vom Centrum erhalten. Die Centrumsfraction hat an dem Texte der Interpellation, die auch auf das preussische Schulgesetz Bezug nimmt, Anstoß genommen und den Vorschlag einer Aenderung des Textes vorgeschlagen. Willigen sie in diese, dann sollen sie die erforderlichen Unterschriften erhalten.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Die Affäre Wolff steht immer weitere Kreise. Nun hat der Abgeordnete Dr. Tigan

ber Vater jener Dame, um bereitwilligen Wolff wird das Duell hatte, dessen letzte Folge kein Sturz war, ebenfalls sein Mandat niedergelegt, nachdem er schon früher aus dem Alldeutschen Verbande ausgetreten war. Natürlich wird die ganze anfällige Angelegenheit dadurch um so sensationeller.

**Holland.**  
Das Neuterrige Bureau scheint jetzt die Verbreitung des Rastiges über den Joiceit der Königin Wilhelmina der Niederlande und dem Prinz-Gemahl in Generalentrepris genommen zu haben. Das Bureau meldet aus Amsterdam aus vertrauenswerter Quelle: Vor Königin Wilhelminas Krankheit fand beim Prinzen ein leicht erregte Diskussion zwischen Ihrer Majestät und dem Prinz-Gemahl statt. Die Königin, durch seine Unaufrichtigkeit gereizt, brauchte etwas herrliche Worte. Der Prinzgemahl beilegte darauf die Königin. Ihrer Majestät Adjutant war darauf dem Prinzen unpassenden Benehmen vor. Es fand darauf ein Säbelduell nach dem Diner statt, worin der Adjutant von Leis - Schürer verwundet wurde und schwer krank an Peritonitis darüberlief. Der Prinz fuhr darauf ein zweites Duell mit einem anderen Herrn aus, bei dem er ebenfalls verwundet. Der Prinz soll jetzt genesen haben. Es gehört ihm ein großer Hühnerglauben dazu, um derselben Legenden zu glauben. Sie sind oft unter dem Bureau Kaiser zur zu dem Zweck, das Kaiserliche Militärministerium gegen Deutschland in irgend einer Weise aufzuweisen und einen Teil zu zeigen die Sympathien des deutschen und dem holländischen Volk gegeneinander. Die ganze Meldung beruht aber auf Erfindung.

**Selgen.**  
Die Deputiertenkammer nahm den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, welcher die Dauer des Militärdienstes auf 30 Monate für die Fußtruppen und auf 36 Monate für die Kavallerie und die berittene Artillerie festsetzt, an.

**Russland.**  
Die Entimmung an die große Armee Napoleons des Ersten und ihre Vertreibung in Russland ist neuerdings aufgeführt worden. Bei dem Dorfe Stankana bei der Beresina, der vorkrieglichen Stelle, an der die große Armee Napoleons den Fuß übertrug, hat man auf Veranlassung und auf Kosten des Landbesitzers Rolsow ein Denkmal errichtet. Es zeigt in zwei Medaillons die Wappen der Kaiser Napoleons des Ersten und Alexanders des Ersten von einem Lorbeerzweig umgeben und folgende Aufschrift in russischer und französischer Sprache: „Hier übergriffen der Kaiser Napoleon und die große Armee am 26. 27. und 28. November 1812 die Beresina.“ Der Entwürfer wohnte bei dem Gouverneur und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden der Provinz, sowie militärische Abordnungen bei.

**Amerika.**  
Im Senate in Washington wurden scharfe gefesselte Verordnungen gegen die Anarchisten vorgeschlagen. Senator Geat-Massachusetts verlangt Strafen für Verleumdungen des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Union, sowie der Häupter fremder Staaten, und

traten zu ihm. Er importierte ihr, weil ihn sie froh, trotzdem er viel dünner und ärmerlicher angezogen war als sie, weil er nie bangen war, weil er auf den Händen laufen und sechzehn Pfundsteine verschlucken konnte.

**England und Transvaal.**  
Es war sehr trübe bei Old England in der Burenfrage, die die Friedensgerichte wollen nicht verurteilen, nur mit Krüger will Chamberlain und Genossen nicht verhandeln, sondern mit Botha oder Dewet. Zur Erklärung der Friedensgerichte der Buren werden einige englische Nachrichten beigefügt, nach denen gleich drei Burenlager mit 200 bis 250 Mann gefangen genommen sind. Wenn das so einfach ginge, wie es die Feder zu Papier bringt! Die Buren haben fortgesetzt Jagd von Holländern, in der letzten Woche waren es über 500 Mann.

**Deutscher Reichstag.**  
Sitzung vom Freitag.  
Am Freitag nahm der Kampf um den Posten für selbstständige Formen an, wie sie das Haus kann nicht hat. Die Rede der ersten Lage ist vorüber. Sie war die Rede fortgesetzt, desto erregter wird sie, eine alte Erfahrung, die bei großen parlamentarischen Anlässen oft schon häufig vorkommt. Der Antrag war freilich recht einseitig. Ich sprach über eine Stunde lang der Handlung der Buren, der seine Jungensrede als Minister hielt. Sie war in Form und Gehalt von den früheren parlamentarischen Reden des Abgeordneten Müller nur wenig ab und vermehrte sich allmählich. Die Rede ist zu erwidern. Dann folgten der erste und zweite Abgeordnete Dr. Bogel und der sächsische Konserervative Müller, die beide, ohne rechtliche Wirkung zu erzielen, für die Schöpfung der landwirtschaftlichen Gesetze eintraten. Ich sprach über die Buren, was ich nicht über die Verhandlungen sagte, wenn man erlös ist, weil zu einer wesentlichen Rede, in der die Bedenkenhaftigkeit seines Temperaments in Feuerbränden aufging. Das Haus sollte inwendig eine etwas schließliche Wohlwollen angenommen. Aber die Antwort ist wie mit einem Schlag, als Bebel das Wort erhielt. Die scharfe Junge drang bis zu den Zeitungen empor, so daß die Zugänge mit geringer Wahrscheinlichkeit als bisher folgen konnten. Der Reichstagspräsident hat seinen Sitz betreten und kam gerade zur rechten Zeit, um die Antwort Bebel auf seine neue Rede anzuhören. In den beiden scharfen Worten gab der sozialdemokratische Führer gegen die Regierung und das Zentrum los und zeigte diese zu ähnlichen Unterredungen, die der Präsident Graf Ballewien kaum beschleunigen konnte. Als der Redner von einem Runde erfuhr, daß bei der Verabreichung eines Mittelalters gemeint habe, es seien Hunger und Lieber, denn dann hätte es keinen Hunger mehr, ist ihm ein Blick über den Kopf gefallen. Der Redner hat vielleicht das Wort verstanden. Bebel belegte die Kränkung

mit einer Bezeichnung, die die parlamentarische Ordnung fast durchbrach. Bebel ist immer viel in der Rede über die Ordnung, welche aber gleichzeitig mit großer Parteilichkeit ist, daß der Redner durch den Justizminister provoziert worden sei. Bebel schloß seine Rede mit der Versicherung, daß seine Partei alles thun werde, um den Entwurf in die Gänge zu werfen. Nachdem der preussische Finanzminister von Rheinbaben und der sächsische Minister Dr. von Reichs dem Vordredner sacht erwidert hatten, wurde die Debatte vertagt. In einer fünf persönlichen Bemerkungen ging die Sitzung aus. Graf Amin hatte seinen Justizminister in reiferen, wobei es abermals zu erregten Gehen kam. Wieder begabte es Ordnungsgewiss. Der Reichstag war, Graf Amin einen davon. Sonnabend ging die Verhandlung weiter.

**Disanzritt Tientin-Wergue-Duiss.**  
Am Dienstag trafen in Berlin drei Offiziere und fünf Soldaten des ostasiatischen Expeditionskorps ein, welche einen überaus fähigen und gewaltigen Disanzritt auf Anregung des Expeditionskorps-Commandanten Generalleutnant von Kessel von Tientin durch die Wergue bis zum Balfasse (Sibirien) in der erlauchtesten kurzen Zeit von 62 Tagen zurückgelegt haben. Es nahmen daran Anteil der Adjutant beim Kommando des Expeditionskorps Hauptmann Fischer, Oberleutnant Fausel von der ostasiatischen Feldbahnregiment-Batterie, Leutnant Fischer von Stabenberg vom ostasiatischen Reiterregiment und Sergeant Spänbau mit vier Soldaten der Stabskompanie. Am 31. August ritten die Teilnehmer von Tientin ab, die Kalgen das Gepäck auf Maulthieren mit sich führten. Dort wurden Gepäck und Wasserkrüge auf fünfzig Kamelen verladen und die Wüste Gobi durchquert. Am 15. Okt. trafen die Disanzritter in Urga, der Hauptstadt der Wergue ein. Auf diesem Teil ihrer Reise hatten die Reiter ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden. Viele Tiere sind durch müde und ausgezehrt Schmeißer passierten, auf denen die Pferde oft bis an die Brust in den Schnee sanken. Am 5. Oktober lag der Schnee ziemlich dicht, aber noch bei einer Ralte von 23 Grad. In Urga erhielten die Reisenden Anordnungen für ihre russischen Orme, die bei Kladin übergeben wurden. Die durchschnittliche Abfertigung betrug trotz der schlechten Unterbringung des Expeditionskorps und der Unkenntnis der Wege — man ist nur nach der Karte — 50—60 Kilometer. Niederlagen trafen man nur alle drei Tage an, schlafen mußte man in den eigenen Zelten. Von Ubinak aus wurden die Reiter per Bahn nach Deutschland befördert. Die Reiter und Pferde haben die Strapazen, die der 4000 Kilometer lange Ritt verurachte, gut überstanden.

**Haar und Wissenschaft.**  
Wie viele Haare täglich zur Erde fallen, hat der amerikanische Astronom See in Washington zu bestimmen versucht. Dieser Beobachter hat unermüdlich zur Nachtzeit durch ein Fernrohr nach Osten ausgehakt und nach seinen Erfahrungen gingen durchschnittlich fünf Haare in jeder Nacht durch das Gesichtsfeld des Teleskops. Da nun das Gesichtsfeld des benutzten Fernrohrs nur den 1000sten Teil des Himmelstrahmens umfaßt, so ergibt eine einfache Rechnung, daß in einer einzigen Nacht 600 Millionen Haare aus dem Weltraum in das die Erde umgebende Vakuum eindringen, und auf einen ganzen Tag von 24 Stunden müßten danach etwa 1200 Millionen Haare zu rechnen sein. Für die dem bloßen Auge sichtbaren Haare hat Newton die Zahl von 10 bis 15 Millionen an jedem Tage an dem Wege der Schöpfung ermittelt. Danach müßten etwa hundert Milliarden Haare in die Atmosphäre gelangen, als der Mensch mit bloßem Auge wahr-

diesem Januaramittag, als er Lenze Hände mit Schnee abrieb. Seine tief über den Kopf gezogene Mütze mit den schwarzen Ohrflappen ließ nur ein kleines Stückchen Gesicht sehen: die rotgefarbene Stumpfnase, die viel verputzte Schinne und eine in allen Regenbogenfarben säulende Beule über dem linken Auge.

Schön war er in dieser Verfassung nicht, aber ein Ritter, ein Schatz und Schirin, wie ihn sich ein kleines, simplices Mädchen nicht besser rufen konnte. Ihre Fremdschaft war nun schon dreiviertel Jahre alt. Im Feinleben war sie gewesen, da hatte der Wilhelm Heilmann, der größte Komod der Straße, der keinen den bloßen Auge sichtbaren Haare hat Newton die Zahl von 10 bis 15 Millionen an jedem Tage an dem Wege der Schöpfung ermittelt. Danach müßten etwa hundert Milliarden Haare in die Atmosphäre gelangen, als der Mensch mit bloßem Auge wahr-

Wies, was dem Bedürfnis anhat, ist, hat die Eigenwilligkeit, daß man es weniger genießt, wenn man es hat, als es schmerz, wenn man es nicht hat. W. v. Spambold.

## Schmut.

Von Adele Hindermann.  
Uns „Des Lebens Widers und andere Reden“ von Adele Hindermann. Ein Band, breitet 3 M., gebunden 4 M. Minden i. Westf. G. & C. Bruns Verlag.

Die kleine Leni konnte nicht mehr laufen. Immer mit dem Schlitzen die abschüssige Straße hinab in vollem Galopp und wieder hinauf und hinab, lundendal — das ging über ihre Kräfte.

Sie war überhaupt immer so leicht müde oder durchfahren, und das Bewußtsein ihrer nie ganz zureichenden Kräfte machte sie nervös und eigenartig.

„Ich spiele nicht mehr mit, Wiebel, ich gehe nach Haus“, rief sie mit ihrem dünnen Schlitzen ihrer Schwester zu, die eben einen Schlitzen schwebend, an ihr vorübergerat kam in hastigem Lauf, daß die Sohlen ihrer Stiefel ein Himmel füllten.

„Bring mir in Butterbrot mit“, war die einzige, ständige Erwiderung des rotbackigen, frischen Mädchens.

Weiter nichts; kein Wort des Auserwärtigen. Sie hätte doch wenigstens hören können: „Ach, Unikum, bleib nur hier“, dann hätte es Leni noch einmal versucht, das Spielchen mit mir zu spielen, trotzdem sie durchfallen war wie ein kleiner Eisgänger; denn geru ging sie jetzt nicht nach Haus; mit wem sollte sie spielen, wenn Wiebel's draußen war?

Aber niemand hielt sie zurück — ihr Geben, ihr sein keine Müde. Sie war immer nur „Frei-läufer“, die belangloseste Person bei jedem Spiel, die als Zahl nicht mit in Betracht kommt. Man rechnete beispielsweise nur sechs Mitspielende, wenn Leni als siebente dabei war. „Alle nachmal kann sie ja nicht mehr“, legten die Kinder, und so wurde Leni „Frei-läufer“, denn das Mitlaufen gehottete man ihr gern. Leni verzog weinerlich das blaße, hübsche Gesichtchen und trampelte vor Räte von einem Fuß auf den anderen. Dann wuschte sie sich ein paar Thränen aus den Augen und wandte sich, um ins Haus zu gehen.

„Leni! Leni! Margraf!“  
Ein hämmiger, kleiner Bursche war ihr nachgegangen, den roh zumalungespielenden Gesichtchen an einer Strippe hinter sich herziehend.

„Wo willst Du hin, Leni?“

„Nach Haus, ich habe so schrecklich kalte Hände.“

„Ach, bleib' man hier, ich spiele mit den andern auch nicht mehr. Soll ich Dir die Hände warm machen?“

„Kannst Du das denn?“

„Und ob! Fehle mit Schnee abreiben.“

Das kleine Mädchen verzog ihre Hände ängstlich in dem weichen Pelzwerk. Mit Schnee? Dann werden sie ja noch kälter“, sagte sie verächtlich.

„Ne, Du, im Gegenteil, dann werden sie ganz warm; ich hab's auch gemacht. Fals mal, wie warm!“ — „Wahrscheinlich!“ Vertrauen voll freude die Kleine ihre eisernen Händchen hin. Sie hatte ein unbegrenztes Ver-

trauen zu ihm. Er importierte ihr, weil ihn sie froh, trotzdem er viel dünner und ärmerlicher angezogen war als sie, weil er nie bangen war, weil er auf den Händen laufen und sechzehn Pfundsteine verschlucken konnte.

„Ja, es ging die Sage, er habe, als er in die Schule kam, die Frage des Lehrers nach seinem Namen mit „Schmut Gothe“ beantwortet. Bibbig sah Schmut gerade nicht an an







**Oscar Naumann**  
Collegienstr. 79 Wittenberg Collegienstr. 79  
**Atelier für feine Damen-Schneiderei**  
unter Leitung einer allerersten Wiener Directrice.  
Schnelle, pünktliche Lieferung. Erstklassige Ausführung.

**== Trauerkleider ==**  
n a d M a s werden innerhalb 36 Stunden gefertigt.  
Ferner stets vorrätzig:  
fertige Trauerkostüme, schwarze Blousen, schwarze Kleideröcke, schwarze Unterröcke, schwarze Schürzen, schwarze Jackets, schwarze Capes, in schwarzen Kleiderstoffen u. Halbtrauerstoffen stets das Neueste, engl. Trauertrupp in allen Preislagen.

**Louis Hofmann, Annaburg**  
en gros Cigarren-Handlung en detail  
empfecht zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reich-  
assortirtes Lager in  
**Cigarren eigenen Fabrikats.**

**== Weihnachtstischen ==**  
in 1/100, 1/20 und 1/10 Packung in allen Preislagen von den billigsten  
bis zu den theuersten Sorten;  
ferner empfehle mein großes Lager in  
**Cigarretten, Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis,**  
**Portemonnaies, Spazierstöcke** zc.  
Große Auswahl in kurzen und langen Tabakspfeifen.  
**Nauchtabak** von 20 Pf. per Pfd. bis 2 Mk. ufw.

Als schönste und praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
sich eignen, empfehle große Auswahl in: Nippfachen, Tassen,  
Kaffe-Servise (auch zur Silber-Nachzeit passend), Weingläser,  
Stammweidel, Kuchenteller, Tablets, Äpfeln, Portemonnaies,  
Rauchservise, Cigarren-Etuis, Messer und Gabeln (von den  
einfachsten bis zu den feinsten), Britannia-Löffel, Tellerwaagen,  
**Tisch- und Hänge-Lampen**  
von 1,90 Mk. an bis 50 Mk., **Wasch-Garnituren, Geräthständer,**  
sämtliches Küchengeräth in Eisen u. Emaille,  
**Schlittschuhe** aller Systeme,  
Reibemaschinen, **Fleischhake-Maschinen, Wringmaschinen,**  
Gade- und Wiegemeßer, Messing-Kessel, **Wärmflaschen** in  
Weißblech und Kupfer, **Gardinenstangen** und **Nojetten,** sämtliche  
Wärstückerwaaren, **Fußabtreter** u. s. w.

**Carl Zoberbier.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle:  
**Christbaumständer,**  
**Christbaumschmuck,**  
**Laubfäße- u. Steinbaukasten,**  
sowie **sämmtliche Laubsäge-Artikel,**  
**Schlittschuhe, Geldkassetten,**  
**Wasch- u. Wringmaschinen,**  
**Brücken, Tafel- u. Tellerwaagen,**  
**Tisch- u. Hänge-Lampen,**  
**Stall- und Sturm-Laternen,**  
**Fleischhake- u. Reibemaschinen, Hack- u. Wiegemeßer,**  
**Bettstellen** mit Stahldraht- u. Gergas-Matrake,  
emailirte und verzinkte **Eimer und Wannen,**  
**Eheestel, Kaffee- und Strohmännchen, Taschenmesser,**  
**Lichtmesser, Gabeln und Löffel,**  
**Kupfer- und Messing-Kessel, Petroleum- und Spiritus-**  
**Kocher, Kohlenfasen, Feuerweiser**  
sowie viele andere Artikel zu billigsten Preisen  
**Wilh. Grahl, Annaburg.**

**Bratheringe,**  
2 Stück 15 Pfg.,  
in ganzen Dosen für Galvanische etc.  
Preisermäßigung,  
empfecht **Otto Riemann.**

**Husten- u. Katarrh**  
pagt die meisten Kinder. Jede  
Mutter verlasse **Alermann's**  
**● schwarzen ●**  
**Johannisbeer-Saft,**  
Flasche à 60 Pfg., zu haben in der  
**Drogerie + Annaburg**  
(O. Schwarze).

**Baumtrahen,**  
zum Entfernen alter Baumrinden,  
empfecht billigst  
**Wilh. Grahl.**

**Futter-Artikel,**  
als: Roggenkleie,  
Mixed-Mais,  
Hühner-Mais,  
gerissener Mais,  
Maisschrot,  
Leinmehl,  
Gerstenschrot  
zu äußersten Preisen empfecht  
**Otto Riemann.**

**Algier- Rothwein**  
● **Oran extra,** ●  
rother süßer Wein, sehr empfehlens-  
werth für **Blutarme,**  
Flasche 1,75 Mk.  
Zu haben in der  
**Apotheke Annaburg.**  
NB. Bei größerer Abnahme  
Vorzugspreise.

Ziehungen 28. December 1901  
30. December 1901  
**II. Oldenburger**  
**Geld-Lotterie.**  
Höchste Betrag im günstigsten Falle: **II.**

**75000**

1 Prämie 50 000 = 50 000 Mk.  
1 Gew. 25 000 = 25 000 „  
1 zu 10 000 = 10 000 „  
1 zu 5 000 = 5 000 „  
1 zu 3 000 = 3 000 „  
2 zu 1 000 = 2 000 „  
3 zu 500 = 1 500 „  
4 zu 300 = 1 200 „  
3 zu 200 = 600 „  
10 zu 100 = 1 000 „  
20 zu 50 = 1 000 „  
40 zu 30 = 1 200 „  
198 zu 20 = 3 960 „  
792 zu 10 = 7 920 „  
7924 zu 5 = 39 620 „  
9000 Geld-Gew. = 153 000 Mk.  
Lose à 5 Mark. Porto und Liste  
50 Pfg. extra, empfecht und ver-  
sendet auch unter Nachnahme  
**Carl Heintze**  
in Gotha.

● **Lanolin-Seife** ●  
mit dem „**Pfeilring**“, Etid. 25 Pfg.,  
**Lanolin-Toilette-Cream**  
Schachtel 10 u. 20 Pfg.,  
**Ia. Glycerin-Oel,**  
**Nähmaschinen-Oel,**  
beste Qualität,  
**Maschinen-Oel**  
für **Fahrräder**  
empfecht die  
**Drogerie + Annaburg**  
O. Schwarze.

**Selterswasser,**  
**Brause-Limonaden**  
eigener Fabrikation,  
empfecht mindestens in derselben  
Güte wie jede auswärtige Stan-  
dards die  
**Apotheke Annaburg.**  
NB. Wirthen u. Wiederverkäufer  
Vorzugspreise.

Zur Lieferung von  
**Kautschuckstempel,**  
**Metal- & Wätschtempel**  
empfecht sich die  
**Buchdruckerei von H. Steinbeiß**  
in Annaburg.  
Mutterbuch und Preisverzeichnis  
liegt zur gefl. Ansicht aus.

Injere  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ist eröffnet.  
Dieselbe bietet in bequemer Uebersicht und größerer  
Auswahl:  
**Schürzen, Damenunterröcke,**  
**Hauskleider, Morgenröcke,**  
**Kinderkleider, Matinés,**  
**Blusen in Wolle und Seide.**

Die größte Sorgfalt verwenden wir nach wie vor auf  
unser altbewährten Qualitäten in  
**Linch-, Bett- und Leibwäsche,**  
welche in großem Sortiment ansgesetzt sind.  
**Maßbestellungen**  
bitten uns rechtzeitig zukommen zu lassen, und garan-  
tieren wir, wie bekannt, für tadellose Näharbeit und  
pünktliche Lieferung.

**Lüdecke & Sohn,**  
Znh.: Gebr. Schneider.  
**Wittenberg,** Coswigerstr. 7.  
Schlossstr. 29.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle besonders preiswerth:  
**10 Elle Blandruck** Mk. 2.—  
**10 Elle Kleiderwarp** „ 2.—  
**10 Elle Kleiderbardhend** „ 2.50  
**10 Elle halbwoll. Kleiderstoff** 3.50  
**10 Elle reinwoll.** „ 4.50

**Carl Onehl, Annaburg.**

**Gummi-Betteinlagen**  
besonders empfehlenswerth, rosa, dünn und schmiegsam,  
auf beiden Seiten gummirte, Stück 60 Pfg.,  
empfecht die  
**Apotheke Annaburg.**

**Zum Weihnachtsfest**  
empfecht das  
**Cigarren-Versand-Haus**  
**Richard Krüger, Berlin NW.**  
Eigenes Geschäftshaus Kruppstr. 9  
folgende Spezialmarken:

100 Stk. Stammorte	100 Stk. Projecto	Mk. 8.00
Nr. 54	100 = Caoba	= 10.00
100 Stk. London Dock's	100 = Crema de	
1893 Import	Cuba	= 10.00
100 Stk. Jint	100 Stk. Sabana	
100 = Strandblume	Bouquet	= 10.00
100 = Fernando	100 Stk. La Devina	= 12.00
100 = Conhor	100 = Bencobora	= 12.00
100 = Hermanos Diaz	100 = Barcaço	= 15.00
100 = Paz del Mundo	100 = Flor de Nava	= 15.00
100 = Graf Walbersee		

**Importen neuester Ernte** von 20 Mk per 100 Stück an.  
Bestellungen schon von 100 Stück an versende franco.  
Bestellungen von 20 Mark an versende franco und  
gewähre außerdem 5% Rabatt.

**Visitenkarten**  
liefert sauber und schnell  
**H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Notenpapier**  
empfecht die **Buchdruckerei.**  
Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neuanlagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 145.

Dienstag, den 10. Dezember 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung,

betr. gesetzliche Pflichten des Familien-Oberhauptes beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten.

Alle Familienhäupter sind schuldig, von den in ihrer Familien auftretenden ansteckenden Krankheiten sofort der Orts-polizei Anzeige und zwar möglichst schriftlich zu erstatten.

Die Anzeige muß enthalten: Namen, Alter, Religion, Stand, Wohnung, Tag der Erkrankung, die vermutliche Veranlassung, Namen des behandelnden Arztes. Spätere Annäherung des Ausgangs der Krankheit. Zur Gesundheitsmeldung ist ärztliche Erklärung erforderlich.

Der Kranke ist möglichst zu isolieren. Die Familienmitglieder haben sich der näheren Gemeinschaft mit Andern, insbesondere des Besuchs öffentlicher Orte zu enthalten. — Kinder anderer Leute sind überhaupt nicht in die Wohnung einzulassen. Schulpflichtige Kinder haben nach Anweisung der Polizei die Schule zu meiden.

Nach Beendigung der Krankheit ist die Desinfektion der Wohnung nach ärztlicher Anweisung zu bewirken.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften bleibt selbst dann strafbar, wenn auch ein Schaden nicht daraus entstehen sollte, außerdem bedroht das Strafgesetz denjenigen, welcher durch Fahrlässigkeit Andere gefährdet, mit Gefängnis von 300 Thalern oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren.

Annaburg, den 7. Dezember 1901.

Der Amtsvorsteher.  
Betzg.

## Oertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Dem mit dem 1. d. Mts. in den Ruhestand versetzten Hausmann Herrn Michaelis vom königlichen Justizrat ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 28. v. Mts. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Weihnachtsfendungen mit der Post.** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Bei Ausfertigung der Nachahlfaktoren ist durch Winterurlauben der Ortspolizeibehörden vorgegangen worden, sich die ihnen dadurch entstehenden Kosten erstatten zu lassen. Dies hat dazu geführt, daß für die Ausfertigung von verschiedenen Ortspolizeibehörden zum Teil unverhältnismäßig hohe Gebühren erhoben wurden. Dies entspricht nicht dem Grundsatz, nur eine Deckung der Selbstkosten zu erreichen, und da festgesetzt worden ist, daß hierfür ein Betrag von 20 Pfg. vollständig ausreicht, so ist — wohl inolge von Eingaben der Nachahlerverbände — höheren Dines durch Vermittelung der Verwaltungsbehörden den Ortspolizeiverwaltungen die Anweisung erteilt worden, die Gebühren für Ausfertigung der Nachahlfaktoren allgemein auf 20 Pfg. herabzusetzen.

**Landwirtschaftliches.** Selten sind in einem Jahre die landwirtschaftlichen Arbeiten durch die günstigen Witterungsverhältnisse derart gefördert worden wie heuer. Schon die Ernte der Getreidefrüchte ging glatt und ohne große Unterbrechung von statten, auch das Ausheben der Kartoffeln und Rüben verlief ohne erhebliche Verzögerung. Die Erträge waren befriedigend. Die Herbstbeurteilung war bei der günstigen Bearbeitung der Bodenverhältnisse ebenfalls in kurzer Zeit beendet. Bei der fruchtbareren Witterung war der Auf-

gang der Winterarbeiten ein gleichmäßiger. Sie konnten fröhlich und frisch in den Winter. Die noch immer offene Witterung hat das Pfügen der Acker derart begünstigt, daß schon viele Landwirthe die Ackerarbeiten beendet haben und jetzt mit dem Ausbruch der Erntefrüchte beschäftigt sind. Die Sachengänger verlassen nun meist unsere Provinz.

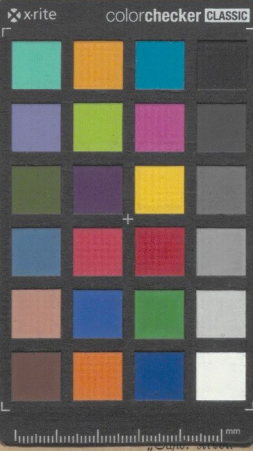
**Der Verein für Sachsen und Anhalt** zur Beschäftigung brodlloser Arbeiter hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 40 463,66 Mk., eine Ausgabe von 22 928,85 Mk., mithin Bestand am Ende des Jahres 5534,81 Mk. Der ganze Vermögensstand beträgt 36 837,98 Mk., der Versicherungswert der dem Verein gehörenden

**Janua.** 3. Dezember. Für die erledigte Diakonatsstelle hier ist der Pastor Braunfisch, jetzt in Saloniki, dem alten apostolischen Theologien, in Vorschlag gebracht worden. Da wird man uns, wenn der Herr, wie sichtlich sicher ist, gewählt wird, nicht sagen können, daß unter Diakonen nicht weit her sei.

**Mühlberg** (Elbe), 5. Dezember. Mehrere Bewohner von hier und der Umgebung sind von dem berüchtigten Gutschwindler Bösch aus Bucha bei Dahleu überführt worden. Bösch nahm die von der „Elliot“-Firma in Berlin nicht eingelassenen Verfertigungs- und Gutschwindler auf Elliot-Fahrräder- und Nähmaschinen an mit dem Versprechen, bei Vorauszahlung von 15-30 Mark „in kürzester Zeit“, wie er immer sagte, ein „Elliot“-Fahrrad oder eine dergl. Nähmaschine anzuliefern. Dies geschah auch in einigen Fällen — als sodann —, dann aber ließ sich Herr Bösch mit dem gewonnenen Gelde nicht mehr blicken. Sein „Geschäftskreis“ muß sehr umfangreich gewesen sein, denn in Großenhain, Dahlen, Dittmars, Anklam und vielen anderen Orten hat das gleiche Manöver in unähnlichen Fällen stattgefunden. In Großenhain, einem Dorfe, soll der „Vertreter“ des Bösch allein ca. 7500 Mk. vereinnahmt haben. Im Ausland haben die zahlreichen Geprellten, wie gemeldet wird, eine Versammlung zwecks gerichtlichen Vorgehens gegen den Schwindler anberaumt. Einer der hiesigen Betroffenen hat bei der Staatsanwaltschaft in Zoykau Strafantrag gestellt, wobei mitgeteilt wurde, daß noch einige dergl. Anträge vorliegen. Der Schwindler soll übrigens in Leipzig festliegen.

## „Henneberg-Seide“

Schickt nicht! Geht nicht wie Waife auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pfg. bis 211, 18,65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zustellung der Stoffe durch meine Erbschaft mit deutschem Urengebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direct von mir bezogen! Waffer umgeben, G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. K. Hoflieferant), Zülich.



**Anzeigen.**  
Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Zimmermann**  
findet sofort dauernde Beschäftigung  
Wilh. Gehlsdorf,  
Bauunternehmer.

**Christbäume**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
W. Gleichner.

**Braunkohlen**  
empfiehlt ab Bahnhof  
à Gr. 75 Pfg.,  
**Brikets**  
à Gr. 58 Pfg.  
Bestellungen nimmt entgegen  
Oscar Scheibe.

**Schulfreies Mädchen**  
für Nachmittag zu Kindern gesucht.  
Frau Institutsl. Lehrerin Schulze.

**2 Wohnungen**  
sind sofort oder zum 1. Januar zu vermieten bei  
C. Geist, Holzbockerstr.

**Hermann Meyer**  
Annaburg, Ackerstraße  
**Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung.**  
Lager sämtlicher Ersatztheile und Pneumatics.

● **Reparatur-Werkstatt** ●  
für Fahrräder, Nähmaschinen, Gewehre, Armaturen, Bierdruck-Apparate, Pumpen, Feuerpfeifen etc.

Ausführung von elektrischen Klingel- und Telephon-Anlagen und sonstiger in mein Fach einschlagenden Arbeiten in Feinmechanik.

Als passendste  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle in großer Auswahl:

**Julette, Bettzeuge, Bettdecken, Betttücher, Stuben- und Küchenhandtücher, Tischentwürfer, schwarze Damen- und Kinder-Schürzen, Wirthschafts- und Tüdel-Schürzen, Damen-Unterröcke in Tuch, Moiré, Crêpe und Delours, auch Mädchen-Unterröcke, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Chemisets, Kragen, Stulpen u. Schlipse, auch wollene Chemisets, wollene Herren-Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe in allen Größen, weisse Herren-, Damen- und Kinderhemden, weisse und bunte Nachtjacken etc., Kreuz- und Plattfisch-Monogramme und Schablonenkästen.**

**Seb. Schimmeyer, Annaburg.**